

Hans Petersen Ziegelei

Unmittelbar nach Hans Petersens Ziegelei, dreht der Weg vom Asphalt ab, und es geht rauf auf den Hügel. Von hier kann man, fast mitten im Feld das Maschinenfundament von einer Dampfmaschine sehen, wie auch ein Stück weiter die Knetmühlen, die wie drei Zirkelrunde Vertiefungen mit einem horizontalen Pfahl gekennzeichnet sind.



Ziegeleipfad

Vandrerute ved Iller Strand

Der Sandgraben

Von hier kam der Sand, der mit Lehm in den Pferdegezogenen Knetmühlen vermischt wurde. Ganz unten in der Grube ist ein Zeltplatz eingerichtet, wo Wanderer und Fahrradfahrer übernachten können. Hier gibt es auch Bänke und Tische, wo man Picknicken kann. Auf dem Gipfel des Hügels hat man eine großartige Aussicht über die Ziegeleien von Iller Strand, über die Flensburger Förde, nach Holnis in Deutschland sowie die Kirche in Broager. Über die zwei Türme heißt es, dass sie zustande kamen, weil ein Ritter einen Turm Errichten wollte sollte ein Sohn geboren werden. Als er Zwillingssöhne bekam, ließ er zwei Türme errichten.

Die Tour zurück

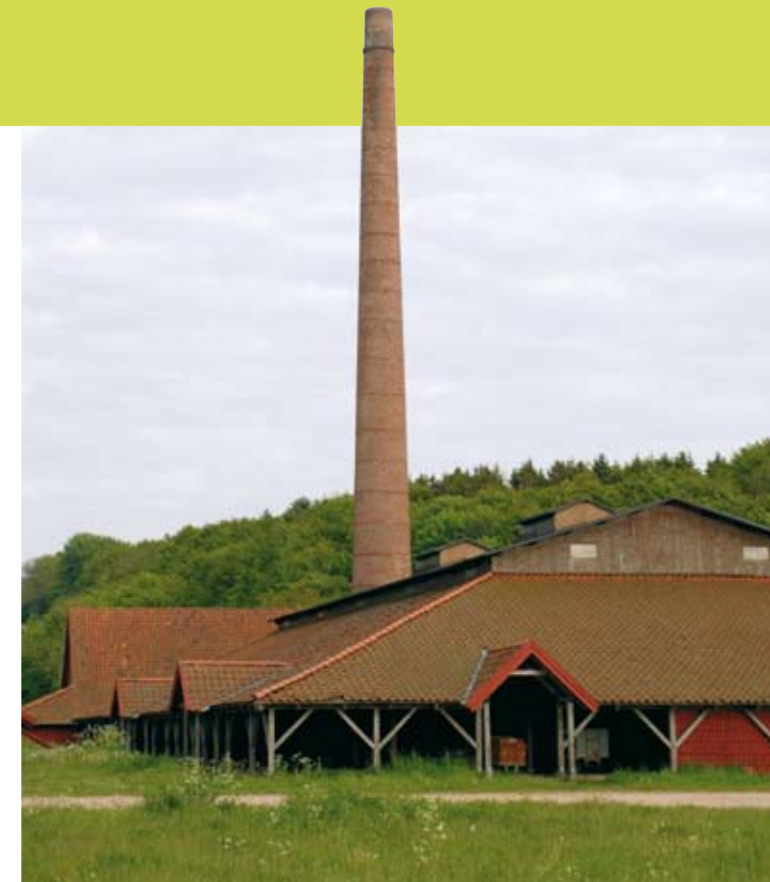
Drehen Sie scharf nach rechts, nach dem Dickicht oben auf dem Sandgraben. Dann kommen Sie runter in den Sandgraben und zur Küste. Von hier können Sie zu Ihrem Wagen zurückgehen, oder Sie können das kleine Stück nach Brunsnæs weitergehen, und im Kiosk ein Eis kaufen.

Möchten Sie noch weiter gehen?

Der Ziegeleipfad fügt sich wie eine Schleife in den Gendarmpfad. Der Pfad hat seinen Namen nach den Grenzgendarmen, die von 1920 bis 1958 die Landesgrenze bewachten, und die Schifffahrt entlang der Küste kontrollierten. Der Pfad auf dem die Gendarmen gingen, ist als öffentlicher Pfad etabliert worden, und streckt sich heute über 74 Km entlang der Flensburger Förde – von Padborg bis Høruphav.



Sønderborg Kommune
 Fagcenter Sundhed og
 Fagcenter Natur, Miljø og Byg
 Rådhusvej 10
 6400 Sønderborg
www.sonderborg.dk





Der Ziegeleipfad bei Iller Strand

Iller Strand liegt idyllisch auf Broagerland, an der Flensburger Förde. Die Landschaft ist aufregend, mit der Flensburger Förde die sich fast wie mächtiger Fluss durch die Hügel schlängelt. Oben von den Hügeln, die vom Eis vor ca. 15.000 Jahren abgelagert wurden ist die Aussicht phantastisch. Auf der Förde rasten hunderte Wasservögel auf dem Weg nach Süden. Es ist aber nicht nur schön sich in den Ablagerungen der Eiszeit zu bewegen – bei Iller Strand verstecken sich die Spuren zahlreicher alter Ziegeleien, die wegen dem steinfreiem Lehm, der hier abgelagert wurde, entstanden. Der Lehm ist sehr gut geeignet für die Herstellung von Backsteinen und Dachziegel. Das bedeutet, dass Ende des 18. Jahrhunderts, die Große Zeit der Ziegeleien, etwa 70 Ziegeleien auf beiden Seiten der Förde lagen.

Der Eisse Lehm

Dieser besondere Lehm entstand während der Eisschmelze. Die Oberfläche des Eises war sehr rau, und deshalb entstanden Eisseen an den tiefsten Stellen. Das Wasser enthielt aufgeschwemmten Lehm, das sich auf dem Grund der Seen in großen Mengen sammelte. Auf Broagerland und Nybøl Nor wurden auf diese Weise besonders große Mengen von dem Lehm, der so gefragt war, abgelagert.



Kulturspuren in der Landschaft

Etwa 1860 lagen die Ziegeleien, entlang dem Iller Strand dicht bei einander. Hier gibt es Spuren von mindestens acht Ziegeleien, auf einer Strecke von unter anderthalb Kilometern. Bei einer Wandertour entlang dem Ziegeleipfad, findet man deshalb Spuren von Lehmgruben, Schlaggenhaufen, Knetmühlen, Öfen, Fundamente von Dampfmaschinen, eine Strandkante die mit Resten von tausenden weggeworfenen Ziegelsteinen übersät ist, und Verschiffungsplätze, deren Dämme sich immer noch weit raus ins Wasser strecken, wie schmale Zungen.

Der Ziegeleipfad

Ein guter Start für die Wanderung ist der P-Platz bei dem Cathrinesminde Ziegeleimuseum, am Museum vorbei, dann links die Küste entlang. Die Route ist mit einem Ziegelroten Logo gekennzeichnet. Es gibt auch Tafeln, die von den einzelnen Ziegeleien berichten. Die Tour hin und Zurück ist ca. 3 Km.

Cathrinesminde

Von den acht Ziegeleien, die als Spur entlang dem Pfad zu sehen sind, ist als einzige nur noch Cathrinesminde da. Die Ziegelei, die heute ein Museum ist, erhebt sich markant in der Landschaft wegen dem hohen Schornstein des Ringofens. Der große Ringofen ist von Trockenscheunen umgeben, und im Terrain sieht man die Knetmühlen die von Pferden gezogen wurden, wie auch die zugewachsenen Lehmgruben. Am Strand liegen die Arbeiterwohnungen, wie sie 1890, 1930 und 1960 eingerichtet waren. Das rote Haus über dem P-Platz ist das Haus des Eigentümers.



Die Iller Ziegelei

Diese Ziegelei war viel größer als Cathrinesminde, wurde aber 1936 geschlossen. Der Hügel auf dem Feld entstand aus Bauschutt, als die Ziegelei abgerissen wurde. Die Verschiffungsbrücke war doppelt so lang wie die Landzunge, die heute dort zu sehen ist. Rødevej (Rote Strasse) hat ihren Namen weil sie mit rotem Ziegelschrott instand gehalten wurde.

Matzens Ziegelei

Auf dem Feld, wo die Ziegelei früher lag, ist ein botanische Gemeindeweide, weil hier viele Jahre lang Vieh gegrazt hatte. Die vielen Weißdorne sind vom kauen des Viehs geformt. Die Hügel auf dem Feld stammen von Aschhaufen, die von einer Dampfmaschine stammten, da der Lehm auf beiden Seiten des Weges abgegraben wurde. Auf diese Weise markiert der Weg das ursprüngliche Niveau des Terrains.



Trekrøner

Die drei Häuser werden Trekrøner genannt, weil hier schwedische Ziegeleiarbeiter wohnten. Auf dem Feld vor den Häusern sieht man eine deutliche Linie. Bis hier grub die Nachbarziegelei den Lehm aus. Die lange Hecke ist die wildwachsende Hecke des alten Gartens.